

Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Ostern und Heiligabend.
Wochenpreis: monatlich Mark 1,50 durch die Postanstalt
Preis des Heftes: durch die Post 12 Pfennig
Wochenpreis: im Einzelverkauf durch den Verleger
Kolonialpreis 30 Pf., Ausgabe 35 Pf., im Einzelnen 20 Pf.
Bei jeder Zeitung 10 Pf.
Verlags-Adresse: Leipzig Nr. 12208.

Tageblatt · Amtsblatt der Amtshauptmannschaften Schwarzenberg und Zwickau, sowie der Staats- und Städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Marienstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.
Verlag von E. M. Gärner, Aue, Erzgeb.
Gemeinschaftlich: Aue 81, Löbnitz (Hilf Aue) 440, Schneeberg 10, Schwarzenberg 12.
Drahtanschreiben: Volksfreund Aue/Erzgeb. jr. jr.

Wichtigste Anzeigen für die am nächsten erscheinende Nummer bis Sonntag 9 Uhr in den Hauptredaktionsbüros. Eine Gebühr für die Aufnahme der Anzeigen am vorerwähnten Tage sowie ein bestimmter Betrag sind zu zahlen, auch nicht für die Aufnahme der durch den Verleger aufgegebenen Anzeigen. — Die Abgabe von Anzeigen geschieht ausschließlich über den in der Zeitung angegebenen Adressen. — Unterbrechungen von Geschäftsbesprechungen durch den Verleger. — Bei Änderungen von Anzeigen ist der Verleger nicht verantwortlich. — Hauptredaktionsbüros in Aue, Löbnitz, Schneeberg und Schwarzenberg.

Nr. 63. Sonntag, den 16. März 1919. 72. Jahrg.

Staatliche Zeichenschule für Textilindustrie und Gewerbe Schneeberg.

Anmeldungen für die Osteraufnahme werden baldigst erbeten.
Kunstgewerbliche Abteilung: Ausbildung von Malerzählern für die Textilindustrie und Zeichnern für kunstgewerbliche Betriebe. Kursdauer 3 Jahre. Jährliches Schulgeld 50 M.
Schülerinnen-Abteilung: Teilnahme an Unterricht der kunstgewerblichen Abteilung. Stunden nach Wahl.
Gewerbliche Abteilung: Abteilung für Metallarbeiter und für gemischte Berufe. Fachzeichnen, Deutsch, Rechnen, Mathematik, Buchführung, Materialkunde, Mechanik, Gewerbelehre, Bürgerkunde. Jährliches Schulgeld 8 M.
Aufnahmeprobung 23. April 1919 vorm. 8 Uhr.
Schulungen werden auf Wunsch abgegeben.
Schneeberg, am 10. Januar 1919. **Dir. Lorenz.**

Gewerbeschule Aue i. S.

Die Gewerbeschule Aue i. S. hana Eltern 1919 auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Sie ist die erste Berufs- und Fachlehranstalt am Orte, die die berufliche Weiterbildung aller gelernter Berufe im Gewerbe, im Handwerk und Industrie vermittelt.
1. **Aufnahmen finden:** Jünglinge von Aue und auswärts nach schriftlichem Befehl der Bürger- und Volksschule; die Schüler der Gewerbeschule bleiben, vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule befreit. (Vorbereitung zur Meisterprüfung und zur Aufnahme für höhere techn. Lehranstalten).
2. **Gelernen aller** Berufs- und Gewerbearten, welche von der gewerblichen Verpflichtung zum Besuche der Gewerbeschule bzw. allgem. Fortbildungsschule befreit sind, um sich in ihrem Beruf weiter auszubilden oder die Meisterprüfung abzulegen zu können. (Sonderkurse und offener Zeichenkurs).
3. **Frauen und Töchter von Handwerkermeistern**, die an Ausbau unseres neuen Staatswesens mit besserer Wirtschaftsordnung dem Manne und Vater bei der Berufsarbeit in Sache und Person mithelfen wollen. (Sonderkurse).
4. **Solche junge Leute höherer Schulen**, die nach § 4. Abs. 1 des Volksschulgesetzes vom 25. April 1873 und § 11 der Ausführungsverordnung vom Besuche der Fortbildungsschule befreit sind, beziehentlich auf Grund des § 14. Abs. 7 des Gesetzes befreit sind.

Bachläsen für Bau-, Werkzeug- und Maschinenarbeiter — Maschinenzeichner — Schnitt- u. Stanzenbauer — Klempner und Metallarbeiter — Bauhandwerker — Graphische und schmiedende Berufe (Ritzgelehrte) — Schreiner — Buchdrucker — Graveure — Glaser — Maler u. i. v. m. Klassen für gemischte Berufe. Je nach Bedürfnis und Anmeldezahl werden auch Fachklassen anderer Berufe eingerichtet.
Anmeldungen für Ostern 1919 nimmt der unterzeichnete Direktor jeden Montag und Dienstag nachm. von 5—6 Uhr und Mittwoch nachm. von 2—4 Uhr in seinem Amtszimmer — Mehrerlöbte 29 — entgegen.

Bei den Anmeldungen zu Nr. 1 und 4 hat der gefällige Vertreter mit dem Schüler zu erscheinen und hat das Zeugnis der Volksschule, Bürger-, Realschule u. i. v. m. oder Ueberweisungszeugnis der Fortbildungsschule vorzulegen.
Aufnahmegebühr und Schulgeld für das erste Vierteljahr sind bei der Anmeldung zu entrichten. Anmeldungen, die nach dem 25. März eingebracht werden, können nicht berücksichtigt werden.
Weitere Auskunft erteilt der Direktor in den angegebenen Sprechzeiten.
Aue i. S., den 24. Februar 1919. **Bang, Ingenieur und Direktor.**

Abteilung für erwachsene Mädchen der Handelschule zu Schneeberg.

Der Zweck dieser Abteilung ist, Mädchen jeden Alters, die im Haushalte ihrer Eltern oder sonstigen Angehörigen beschäftigt sind, oder im kaufmännischen Kleinverberbe einzutreten gedenken, durch einen einjährigen abschließenden kaufmännischen Unterrichtsgang (sonstige Ausbildung zu gewähren.
Pflichtfächer (wöchentlich 20 Stunden): Deutsch, kaufm. Schriftverkehr, kaufm. Rechnen, Buchführung (einf. u. doppelte), Handels- u. Wechsellehre, Bürgerkunde, Wirtschaftsgeographie u. Warenkunde, französische u. englische Umgangssprache, Stenographie, Maschinenschriften, Schreiben mit Kunschreiber. — Gelegenheit auch zur Erlernung landwirtschaftlicher Buchführung.
Wahlfächer: Deutsche Literatur und Kunstgeschichte (je 1 Stunde wöchentlich). Die Teilnahme an diesen, sowie an englischer und französischer Umgangssprache ist auch solchen Interessentinnen gestattet, die der Vollabteilung nicht angehören.
Das Schulgeld beträgt für die Pflichtfächer vierteljährlich 20 Mark, für das Wahlfach vierteljährlich je 5 Mark. — Aufnahmegebühr 5 Mark.
Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden recht bald erbeten. — Weitere Auskunft erteilt **Direktor Deleppe.**

Vertraut den Führern!

— I. In der vor kurzem stattgefundenen Sitzung des Landesrats der A. und S.-Weite Sachens befragte sich der Minister für Verweswesen, Neurung, darüber, daß Soldaten leider auch den selbstgewählten Führern Nichtachtung und keinen Gehorsam gewähren. Es herrsche die reine Anarchie. Einem solchen Zustand müsse schleunigst ein Ende bereitet werden. — Bisher war allem Volke immer und immer verklärt worden, daß lediglich die Offiziere alle Schuld an dem militärischen Zusammenbruch trügen. Obwohl jeder, der die Verhältnisse kannte, von der Unwahrheit dieser Auffassung überzeugt sein mußte, wurde durch eine beispiellose Dage eine Massenagitation hervorgerufen, die ihre Wirkungen bis in die Kreise des Varnertums ausübte. Und nun kommen solche Eingständnisse von höchster Stelle! Mit der selbstgewählten Disziplin ist es also nichts, auch nicht den selbstgewählten Führern gegenüber. Aber: Disziplin muß sein, das hat der Reichswehrminister Roste mehr als einmal öffentlich erklärt.
Wenn wir wieder zu befriedigenden Zuständen kommen wollen, so muß vor allem die Dage gegen die Führer aufhören, die von der Presse der linksstehenden Parteien mit besonderer Vorliebe weiter betrieben wird. Es ist bedauerlich, daß sich auch Zeitungen daran beteiligen, die sonst in der Hauptsache verhältnismäßig objektiv zu urteilen pflegen. Was nützen alle Wähen Rostes, unsere Wehrmacht, die wir so bitter notwendig brauchen, zu heben, wenn Blätter wie das, an dem er bis vor kurzem Hauptredakteur war, ihm durch geübliche Verunglimpungen der Führer in den Rücken fallen?
Je weiter links die Presse gerichtet ist, um so wüster werden die Vorwürfe gegen alles, was auf Ordnung und Disziplin hält. Mit welchem Recht, das mag eine kurze Gegenüberstellung zweier Zeitungsmeldungen aus dem Berliner Schredensbogen zeigen.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt über die Wirkung des Einbringens von Regierungstruppen in die Bawoersammlung der Berliner Arbeiterräte:
Der Kommunist Verfurth war gerade im besten Zuge, die „bürgerliche“ Presse, der er auch den „Vorwärts“ hinzuzurechnen für angeblich hielt, mit Schimpfparolen zu traktieren, die kommunistische Partei als eine von der Bawoer-Ordnung verewaltigte Vereinigung von Menschenfreunden hinzustellen und sich über die „Ordnung“ der Regierungstruppen zu enträsten, als die Stahlhelme auftauchen. Mit bemerkenswerter Geschwindigkeit verschwand Herr Verfurth hinter den schließenden Kulisfen, um weiterhin nicht mehr gesehen zu werden. Auch seine kommunistischen Anhänger, die bis dahin nach der üblichen Gesplogenhelt jeden Redner der rechten Seite niedergebrellt hatten, wurden nun plötzlich sehr zahm. Es ist nur die Feststellung einer historischen Tatsache, daß von diesem peinlichen Augenblick an die Bawoersammlung einen so friedlichen Verlauf nahm, wie nie zuvor.“

„B. T. V.“ meldet:
Vorom am 12. März vormittags die vereinigten Truppen der deutschen Schutzwablonen und des Freikorps Hülsen zum Angriff gegen die Bawoeristen der Frankfurter Allee übergangen, bahnte sich ein mit Offizieren des Divisionsstabes der deutschen Schutzwablonen besetztes ungepanzerter Personenauto unter Führung des Rittmeisters u. Armin kämpfend den Weg bis zur ersten Bawoerstraße, die sofort von den Offizieren und zwei Begleitenden gekannt wurde, wobei fünf schwere Maschinengewehre in die Hände der Angreifer fielen. Die Spartakisten flohen unter Hinterlassung eines Toten. Diefelbe kraftfahrende Befahrung fuhr dann als erste Spitze der Regierungstruppen, umhüllt von den befreiten Vich-tenberger Bevölkerung, nach von allen Seiten beschossen, die Frankfurter Allee weiter, teils auf dem Vürgersteig, teils auf den Anlagen sich vorarbeitend und stellte die Verbindung mit dem an der Bawoerstraße verlaufenden Teilen der Garde-Kavallerie-Schützen-Division her, die zunächst das geglättete Waghäud nicht für möglich ha'ten wollte.

Ein Kommentar hierzu ist wohl überflüssig. Zu wünschen ist nur, daß auch auf dem Gebiet der Verteilung unseres Militärwesens recht bald die Verarmung allgemein zum Durchbruch kommt. Unsere Truppen können die ihnen bevorstehenden schweren Aufgaben nur bewältigen, wenn sie, Soldaten und Führer, vom Vertrauen aller Bevölkerungsteile getragen werden.

Die Regierung in Berlin.

Welmar, 14. März. Die Regierung hat sich nach Berlin begeben. Ministerpräsident Scheidemann fuhr heute mittag ab. Dr. Preuß bleibt hier wegen der Verhandlungen des Verfassungsausschusses.

Deutschlands Lebensmittelversorgung.
Genf, 14. März. Die Ausführungen, die die Entente Deutschland in der Frage der Lebensmittelversorgung machte, erstrecken sich nach Meldungen Pariser Blätter auf 800 000 Tonnen Getreide u. 70 000 Tonnen Fett, und zwar bis zum 1. September. Die Entente behält sich das Recht vor, jederzeit den Verkauf der deutschen Goldreserve zu verlangen. Die deutsche Handelsflotte muß der Entente übergeben werden. Die deutsche Befahrung wird nach Hause zurückgeschickt werden.

Rotterdam, 14. März. Die hier zwischen englischen und deutschen Delegierten geführten Besprechungen sollen angeblich zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben. Es handelte sich um die Feststellung, wieviel Kohle, Kalksteine und Anilinfarben Deutschland an Rohstoffen abgeben kann, und welche Mengen an Rohstoffen es dafür sofort von der Entente als Gegenleistung erhalten soll. — „Der Vaterland“ schreibt hierzu: Daß man schon jetzt die Hand nach den deutschen Farbstoffen ausstreckt, ist merkwürdig nach all den Verlehten, die in der Kriegszeit über die herrlichen Ergebnisse, die die neugegründete englische Farbstoffindustrie erzielt hat, erschienen sind. Auf jeden Fall ist aus den Verhandlungen in Rotterdam ersichtlich, daß man die Schätze des deutschen Bodens u. die Erzeugnisse des deutschen Weistes nicht entbehren kann.

Ernährungs-Verhandlungen in Brüssel.
Berlin, 14. März. Die in Spa unterbrochenen Verhandlungen über das Lebensmittel-, Schiffsahrts- und Finanzabkommen wurden in Brüssel am Donnerstag, den 13. März, wieder aufgenommen. Den Vorsitz für die Entente führt Admiral Wemyß, für Deutschland Unterstaatssekretär von Bauau. Die Verhandlungen verliefen bisher ruhig und sachlich.

Aufhebung der finanziellen Blockade?
Saug, 14. März. Amerikanische Meldungen betonen, daß infolge der Brüsseler Besprechungen die finanzielle Blockade Deutschlands aufgehoben sei und daß die neutralen Staaten Deutschland jetzt Vorschläge machen dürfen.

Genf als Sitz des Völkerbundes.
Basel, 14. März. Wie der „Newspost Herald“ berichtet, ist Genf als der Sitz des Völkerbundes in Aussicht genommen.

Das Ende der deutschen Luftmacht.
Wien, 14. März. Pariser Blätter melden: Deutschland werde alle seine Kampf- und Bombardierflugzeuge, sowie alle seine Lenkflugschiffe abfliegen müssen. Von Wasserflugzeugen werde es nur soweit behalten können, als für die Küstenpolizei und die Befestigung von Minen notwendig sind. Die Alliierten werden späterhin die Verteilung der deutschen Flugzeuge unter sich regeln. Es handelt sich darum, für die Zukunft die Bildung einer deutschen Luftflotte zu verhindern.

Frankreich ein jurchbarer Gläubiger Deutschlands.
Paris, 14. März. In der Kammer sprach Finanzminister Klotz über die Finanzlage und den Staatshaushalt von 18 Milliarden Franken. Die künftigen Staatshaushalte schätze er auf das dreifache derjenigen vor dem Kriege; für die Einnahmen würden die Deutschen herangezogen werden, ebe man die Steuerpflichtigen belastete. Frankreich sei ein jurchbarer Gläubiger Deutschlands, es werde seinen Staatshaushalt nach der Zahl der Milliarden einrichten, die es von dort erhalten werde.

Verheimlichte Dokumente.
Berlin, 14. März. Prof. Theodor Schlemann enthüllt in der „Tagl. Rundsch.“ die Tätigkeit eines russischen Volksbeauftragten in London, durch den die deutsche Regierung seit dem Jahre 1909 von allen Korrespondenzen zwischen London und Petersburg in Kenntnis gesetzt wurde. Die ganze Verschwörung gegen Deutschland war demnach in Berlin einigen Eingeweihten bekannt. Bethmann Hollweg weigerte sich all die Jahre hindurch standhaft, den Kaiser ins Vertrauen zu ziehen, sobald dieser ahnungslos nach seine Nordlandsreise antrat. Schlemann fordert die sofortige Veröffentlichung dieser bedeutsamen Geheimpapiere.

Französische Ränke.

Wien, 14. März. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß die französische Regierung beabsichtigt, nach wie vor den Anstich Deutsch-Osterreichs an Deutschland zu verhindern. Um in Deutschland, aber auch in Berlin Stimmung gegen den Anstich zu schaffen, wird die Meldung verbreitet, Frankreich sei bereit, Deutsch-Osterreich finanzielle Hilfe zu leisten, wenn man in Deutsch-Osterreich auf den Anstich an Deutschland verzichtet würde. Mit ähnlichen Mitteln sucht man Berlin zu beeinflussen, indem man für Deutschland billigere Friedensbedingungen in Aussicht stellt, falls es nicht zum Anstich Deutsch-Osterreichs an Deutschland kommen sollte.

Gegen die Annexion bawoerischen Gebiets.
Karlsruhe, 14. März. Die bawoerische vorläufige Volksregierung hat folgenden Protest erlassen: Nach allen Nachrichten, welche uns zugehen, müssen wir annehmen, daß Frankreich die Absicht hegt, das rein deutsche auf dem rechten Rheinufer gelegene bawoerische Gebiet von Aehl und Umgegend sich anzueignen. Gegen solches Vorhaben erheben wir schärfsten Protest. Es widerspricht dem Nationalitätsprinzip, dem Prinzip des Selbstbestimmungsrechts, sowie allen Annäherungen Wilsons und würde lediglich einen brutalen Gewaltakt darstellen. Das bawoerische Volk ruft das Völkerverständnis aller Völker an mit der Bitte, ihm gegen die Verwirklichung solcher Absichten beizustehen.

Kuch Hannau wollen die Franzosen behalben.
Berlin, 14. März. In Alenhelm, im besetzten bawoerischen Lande, liehen die Franzosen Befanntmachungen anhängen, daß das Hannauer Land ab 1. März offiziell zu Frankreich gehöre. Eine Herausgabe dieses Gebietes sei nicht beabsichtigt.

Der Schaden der feindlichen Fliegerangriffe.
Berlin, 14. März. Nach einer amtlichen Zusammenstellung haben die feindlichen Fliegerangriffe auf deutsches Gebiet in der Zeit von Anfang August 1918 bis zum 8. November 1918 für rund 23,5 Mill. Mark Sachschaden verursacht. Bei den Angriffen wurden 729 Personen getötet und 1754 Personen verwundet.

Bolschewistische Unruhen in Oberschlesien.
Kattowitz, (O.-S.), 13. März. In der vergangenen Nacht ist es zwischen Spartakisten und Regierungstruppen zu einem schweren Zusammenstoß gekommen. Ein großer bewaffneter Spartakistenhaufen griff den Kattowitzer Hauptbahnhof an. Die Angreifer waren mit Maschinengewehren, Handgranaten u. Bomben ausgerüstet. Es gelang den Spartakisten jedoch nicht, die Bahnstabsbefahrung zu überwäligen, die sich tapfer wehrte und nach langem und erbittertem Gefecht, das bei den Angreifern schwere Verluste verursachte, die Angreifer in die Flucht schlug.

Schachständige Arbeitszeit oder Streik.
Offen (Ruhr), 14. März. Auf den Forderungen im Eitertrader Reviers verlangen die Bergleute unter Androhung des Streiks nimmere die sofortige Einführung der sechsständigen Arbeitszeit einschließlich der Beifahrt, nachdem ihnen erst vor kurzem die 7½ständige Schicht bewilligt wurde.

Brigade Diebnacht.
Berlin, 14. März. Die Berliner Völkerverständigung schreibt: Es gibt in Petersburg einen deutschen Soldatenrat, dessen Vorsitzender ein gewisser Filler ist, der früher als Journalist in Berlin tätig war. Filler gibt in Petersburg drei Zeitungen heraus. Der russische Soldat, die zweite Internationale und Der Kommunist. Diese Zeitungen werden in großen Mengen besonders nach Ostpreußen geschickt. In Petersburg ist eine Schule eingerichtet worden, in der deutsche Kriegsgefangene in bolschewistischem Sinne ausgebildet werden. Im ganzen sollen in Petersburg etwa 10 000 solcher Propagandaleute ausgebildet werden, die als entlassene Kriegsgefangene nach Deutschland zurückkehren. In Wischni-Kowgorod und Samara werden die aus Sibirien zurückkehrenden Gefangenen gesammelt; aus ihnen wird die westliche kommunistische Division aufgestellt, die etwa 20 000 Mann stark sein soll. Diese Division ist gegebenenfalls zum Einmarsch in Deutschland bestimmt, soll aber mehr Propaganda- als Kampfruppe sein. Beforschers geeignete Leute werden zur Brigade Diebnacht nach Petersburg geschickt, die jetzt etwa 6000 Mann stark ist. Das ganze System ist so angelegt, daß die aus Sibirien heimwandernden Kriegsgefangenen entweder Propagandisten oder in diese Organisation eintreten müssen.

Meine Nachrichten.

Die sächsischen Abgeordneten Dr. Philipp, Wener, Dr. Feine, ... Die sächsischen Abgeordneten Dr. Philipp, Wener, Dr. Feine, ...

Derliche Angelegenheiten.

Die Stadt auf Pfählen.

Wer hätte nicht von Beneh, der wunderbaren Stadt im Meer ... Wer hätte nicht von Beneh, der wunderbaren Stadt im Meer ...

Coangelischer Gemeindegang. Unter dem Vorh von Sup. Dr. ... Coangelischer Gemeindegang. Unter dem Vorh von Sup. Dr. ...

Der freie Arbeitersauschuss der sächsischen Landeskirche ... Der freie Arbeitersauschuss der sächsischen Landeskirche ...

Dr. Gradnauer - Ministerpräsident. In der gestrigen Sitzung ... Dr. Gradnauer - Ministerpräsident. In der gestrigen Sitzung ...

Dr. Georg Gradnauer wurde am 12. November 1898 in ... Dr. Georg Gradnauer wurde am 12. November 1898 in ...

Das Ministerium für Militärwesen teilt mit ... Das Ministerium für Militärwesen teilt mit ...

Bei der Kriegsmesse Leipzig befinden sich noch zum Verkauf ... Bei der Kriegsmesse Leipzig befinden sich noch zum Verkauf ...

Ein vom sächsischen Bürgermeistertag, der Vereinigung von ... Ein vom sächsischen Bürgermeistertag, der Vereinigung von ...

Sächsisch-häufige Sozialreformers. Der Zentralrat ... Sächsisch-häufige Sozialreformers. Der Zentralrat ...

Keine Annulierung der Kriegsanleihen. Die „Vorl. Post.“ ... Keine Annulierung der Kriegsanleihen. Die „Vorl. Post.“ ...

Ein Notabularium für Arbeiter? Einen beachtenswerten ... Ein Notabularium für Arbeiter? Einen beachtenswerten ...

Gleiches Recht für alle. Der Reichsrat für die ... Gleiches Recht für alle. Der Reichsrat für die ...

Zustrecker zwischen Leipzig und Berlin. Von der Deutschen ... Zustrecker zwischen Leipzig und Berlin. Von der Deutschen ...

Den 13. März nach. am 13. März nach ... Den 13. März nach. am 13. März nach ...

Massenabbruch von Stahlmäschinen. Im vordlindisch-ergelbigen ... Massenabbruch von Stahlmäschinen. Im vordlindisch-ergelbigen ...

Landeslotterie.ziehung vom 14. März: 50 000 A auf Nr. ... Landeslotterie.ziehung vom 14. März: 50 000 A auf Nr. ...

Am 15. März. Einen schönen Beitrag zu dem Kapitel soziale ... Am 15. März. Einen schönen Beitrag zu dem Kapitel soziale ...

Am 15. März. Der Beschäftigungsverein hielt gestern ... Am 15. März. Der Beschäftigungsverein hielt gestern ...

Am 15. März. Die Ortsgruppe des Volksbundes ... Am 15. März. Die Ortsgruppe des Volksbundes ...

Am 15. März. Die Ortsgruppe des Volksbundes ... Am 15. März. Die Ortsgruppe des Volksbundes ...

Grünhain. Am Dienstag hielt der ... Grünhain. Am Dienstag hielt der ...

Sehanngeorgenstadt. Am 15. März. Am Vorabend des ... Sehanngeorgenstadt. Am 15. März. Am Vorabend des ...

Neumelt. Am 15. März. Der Gemeindevorstand ... Neumelt. Am 15. März. Der Gemeindevorstand ...

17
den
ber
und
hab
ren
und
ge
Ro
Ma
mit
mehr
ist
Bo
ang
Ma
on
ist
An
048
048
076
709

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Wohlstand des Arbeiterstandes

Wohlstand des Arbeiterstandes in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen. Die Provinzialverwaltung hat Kenntnis zu nehmen, dass die Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, wovon die Provinzialverwaltung Kenntnis zu nehmen hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Provinz Sachsen.

Erzgebirgische Bank. E. G. m. b. H. Schneeberg-Neustädtel · Hartenstein · Lauter i. Sa. ·

Das Geheimnis der alten Mamsell.

Roman von E. Marlitt.
(17. Fortsetzung.)

10.

Neun Jahre waren an dem stillen Hause auf dem Marktplatz vorübergegangen; aber weder auf die elendesten Mauern, noch in das Frauenprofil am wohlbelannten Fenster des Erdgeschosses hatten sie einen Zug des Verfalls zu zeichnen vermocht. Eine auffallende Veränderung zeigte das alte Haus aber doch: die Vorhänge in der großen Erkerstufe des ersten Stockes waren seit einigen Wochen fast aufgerollt und Blumenkörbe standen an den Fensterrahmen. Der Blick der Vorübergehenden wurde durch die Veränderung, die nunmehr das Fenster mit dem Holzkorb, und Frau Sellwig konnte der ehrwürdigen Gräfin näher sein, aber dann hielten die Augen verstohlen hinauf nach dem Erker. Dort, inmitten der feineren Fensterfassung, erschien häufig ein reizendes Frauengesicht von förmlich blendender Frische, ein Kopf voll abblonder Locken, mit blauen Laubearmen, die fast kinderhaft groß und rund in die Welt schauten, und dieser Kopf saß auf einem blühenden Kusse vom schäbsten Ebenholz, den meist ein weißes Kalkbein umhüllte. Manchmal, freilich nicht oft, erhielt das heimliche Bild im Fensterrahmen aber auch eine entsetliche Zugabe — eine Kindergestalt war dann auf einen Stuhl gelockert und sah neugierig über die Schultern der Dame hinunter auf den Marktplatz; es war ein Armes, durch die Strohtrankheit fast durch das entsetliche Küssen; die Hand, die das spärliche, weißblonde Haar sorgfältig in zierliche Ringel kräufelte, machte sich vergebliche Mühe — unter dem künstlichen Redebau trat die Pflanzlichkeit des fahlen, aufgedunsenen Gesichtes nur um so auffälliger hervor, und der Hals höchst elegante Anzug war auch selten geeignet, die unheimliche Taille und die aufgetriebenen Gelenke des Kindes zu verbergen. Allein bei allem Kontraste in der äußeren Erscheinung waren beide doch Mutter und Kind, und um des letzteren willen mochte sie nach Thüringen kommen.

Innershalb der leuchtendsten neun Jahre nämlich hatte ein Ingenieur seine Blindenstraße gänzlich nahe dem Meißner Tor der Stadt A. spielen lassen; der moderne Professor hatte dem Boden einen bitteren Querschnitt entlockt, der an der Luft, wenn auch nicht zu Gold und Silber, so doch zu schätzbaren Salzkrystallen erstarrte. Das war ein Fingerzeig für die Bewohner von A. Sie erachteten ein Teufelszeug, das im Vereine mit dem ausgezeichneten Rufe der Thüringer Luft sehr bald die Freytagende aus aller Herren Länder vertriebe.

Die junge Dame war auch in die Stadt gekommen, um ihr Kind in der Salzflut zu baden, und zwar auf Anraten des Professors Johannes Hellwig in Bonn. ... Ja, die Frau da drüben hinter dem Holzkorb hatte viel für ihren Sohn getan. Sie hatte es durchgesehen, daß er frühzeitig unter das Regiment der strengblütigen Verwandten am Rhein gekommen war; sie hatte es nie geduldet, daß er während seines siebenjährigen Feinseins auch nur ein einziges Mal auf Ferien nach Hause kommen durfte; sie hatte jeden Morgen pünktlich und reinerzelter seinen Namen auf dem Besuche genannt und war nie müde geworden, die Zahl und Beschaffenheit seiner Fehden von der Ferne aus streng zu kontrollieren — und da war er nun auch ein berühmter Mann geworden.

Es würde übrigens dem jungen Professor bei all seiner Vertraulichkeit und Wohlwollenheit schwerlich gelungen sein, einen seiner Patienten in der geschehenen Erkerstufe seiner Mutter unterzubringen, wären nicht seine beiden Schillinge Tochter und Enkelin jenes strengblütigen Verwandten am Rhein gewesen, auf welchen Frau Hellwig große Stücke hielt.

Frau Hellwig sah am Fenster auf der Straße. Man hätte meinen können, die Welt sei aus purer Luft an dem feinen, schwarzen Wolken, an Krügen und Wandteppichen vorübergegangen; bis auf die kleine Mamsell, die den Krügen unter dem Arme zusammenhielt, war der Anzug genau derselbe, wie ihr am ersten Abend an der großen Frau kennen gelernt haben. Für erst sah die Mamsell vor; die engen Ärmel umschloßen den Hals der Oberarm, und der Schneider hatte, vielleicht heimlicher Weise, den Rock fallender um die plumpe, sehr ungeschickliche Taille gezeitigt. ... Ihre großen weißen

Beständliches.

Schwarzberg, 15. März. Danksprüche unserer Stadt sind es interessant, daß sich ein namhafter Musikpädagoge, der Professor akadem. Gesangs- und Klavierlehrer Fr. Erdner (1. St. Lehramt Konseratorium) in Schwarzberg aufhält. Der Genannte ist dem Kriegswirren und deren Folgen in der Großstadt gewichen und ist, verhältnismäßig dazu aufgefordert, derzeit auch in unserer Stadt nicht zu erziehen.

Letzte Drahtnachrichten des Erzgebirgischen Volksfreundes.

Die Kämpfe in Berlin.

Berlin, 15. März. Gestern haben die Kämpfe im Osten von Berlin und Nischenberg nachgelassen und teilweise ganz aufgehört. Die Durchsuchung der Häuser in Nischenberg durch Regierungstruppen übertrifft jeden Tag größere Mengen von Waffen. Teile werden, wie zuverlässig berichtet wird, die Regierungstruppen eine Sabotageaktion im Norden Berlins vornehmen. Es hat sich gezeigt, daß dieser Stadteil noch nicht frei von pulschlichen Elementen und Waffenlagern ist.

Abklingen des Streiks in Schlesien.

Beuthen (Oberschlesien), 15. März. Der Streik auf den ober-schlesischen Gruben läuft weiter ab. Auf der Preußen-Grube kehren nach 35 v. S., auf der Graf Franz- und Wollgang-Grube 50 v. S. der Bergarbeiter. Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen.

Die Ausfuhrverhandlungen mit der Schweiz.

Kaiffert, 14. März. Die WTB, erträgt, haben Verhandlungen über die Ausfuhr von Kali und Holz aus Deutschland fortgesetzt. Ueber Kali werde es mit den britischen Delegierten voraussichtlich zu einer Einigung kommen. In dem die Ausfuhr von Holz betreffenden Verhandlungen ist es bisher zu einem Abbruch noch nicht gekommen, da die englischen und französischen Delegierten bestimmte Mittel zu haben wünschen, von denen es festgestellt werden muß, ob Deutschland in der Lage sein wird, sie zu liefern.

Die Kündigung Schwerebeschädigter.

Berlin, 14. März. Durch Verordnung vom 1. Februar d. J. hatte das Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung verfügt, daß Schwerebeschädigte frühestens zum 15. März gekündigt werden darf. Diese Frist ist durch eine neue Verordnung bis zum 15. April verlängert worden.

Gegen die Hungerblockade.

Stockholm, 15. März. Paul Meidung des Londoner Korrespondent des Nordlatidat send am 12. d. M. in London eine große Versammlung aus, welche die Aufhebung der Hungerblockade gegen Deutschland fordernd.

Rücktritt des französischen Finanzministers?

Bern, 15. März. „Nouvelles“ berichtet, daß mit dem Rücktritt des Finanzministers A. L. zu rechnen sei.

Kurze Drahtnachrichten.

Bei der Abstimmung über das Sozialversicherungsgesetz hat sich, wie der „Vorwärts“ sagt, eine fidele Übereinstimmung der sozialdemokratischen Parteien gezeigt, es hätten mehr als ein halbes Hundert Abgeordnete von der sozialdemokratischen Partei und den Unabhängigen gefehlt.

Bei Bromberg gehen die Polen seit einigen Tagen zu planmäßigen größeren Angriffen über. Die Polen haben bisher in 84 Fällen gegen den Deutschen Land verstoßen.

München, 14. März. Die über die bürgerliche Presse Bayerns verhängte Vorsorge wird zufolge einer Bekanntmachung des Zentralrates am 15. März aufgehoben.

Samborn, 14. März. Eine Abteilung, bestehend aus 2 Offizieren und 40 Mann, ist heute in Wallum eingedrungen und hat den Schutz des dortigen Hafens übernommen zur Sicherung der für die Kavallerie bestimmten Transporte. Die Regierungstruppen sind heute aus Samborn abmarschiert, da eine Einigung zwischen der Stadtverwaltung, dem Vollzugsrat und den Kommunisten einigüßig vollzogen ist.

Paris, 14. März. Wilson traf heute mittag hier ein und wurde von Poincaré empfangen.

Kaiffert am 14. März. Wilson hat zwei weibliche Delegierte bestimmt, welche die amerikanischen Arbeiterinnen auf der Friedenskongress vertreten sollen.

Kirmessnachrichten für den Sonntag Reminiscere.

Gauler, Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt in der Schulkirche (Pf. Dr. Kirchhof); 11 Uhr Kindergottesdienst (Pf. Dr. Kirchhof). Kirchl. Vereinsnachrichten wie gewöhnlich.

Strehlau, Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Wagner, für den Angeigentell: Heinrich Seibert, beide in Aus. Erzgebirgsdruck und Verlag von E. M. Götter, Aus. Erzgebirg.

— Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten. —

Rucksäcke :: Markttaschen in großer Auswahl empfiehlt Carl Schmalz, Aue.

Centralhalle Aue, Markt !!
 Sonntag, 16. März, Anfang 8 Uhr
Größtes musikalisches Konzert
 mit schönen Solangeleistungen. Neue Appelle.
 Sierzyl ergeb. ein die Direktion u. Musik Meiborn.

Gold. Sonne, Schneeberg
 Montag, den 17. März, abends 8 Uhr:
 Gaffiel-Vereinigung
 akademischer Bühnenkünstler und Musiker.
 Leitung: Kapellmstr. Hans Stabler, Leipzig.
„Glaube und Heimat“
 Die Tragödie eines Volkes in 3 Aufzügen
 von Karl Schönberr.
 In Szene gef. u. Oberregie Prof. Ad. Winds.
 Ausgeführt von
 18 Angehörigen erster deutscher Bühnen.
 Karten für M. 3, R. 2, R. 1 im Vorverk.
 M. 2.50, M. 1.60, M. 0.75 für Schüler,
 Vereine u. sonst. Körperchaften bei geldd.
 Entnahme von mindestens 25 Karten.
 M. 3.50, R. 2.30 R. 1.20 an der
 Abendkasse. Vorverk. Buchbldg. Schmel.

„Goldene Sonne“, Schneeberg.
 Freitag, den 21. März, abends 6.30 Uhr:
Erstes Harmoniefest 1919
 bestehend aus Sinfonie-Konzert mit darauffolgendem
 familiären Ball, ausgeführt von der bedeutend
 verstärkten Stadtkapelle. — o — Solist: Herr Arno
 Beyreuther, Bariton von der Dresdener Oper.
 Eintritt 3 Mark. Karten im Vorverkauf 2 Mark bei
 Herrn Stadtrat Weymann und in der „Gold. Sonne“.

Sonnabend, den 22. März, abends 8 Uhr:
Erster Volksmusikabend 1919
 mit anschließendem Ball.
 Eintritt 1 Mark. Im Vorverkauf 75 Pfg.
 Programm an beiden Tagen:
 1. Sinfonie p. Odique v. Hayden. 2. Valentins-Gebot
 d. d. Op. Margarete. Herr Opernsänger Beyreuther
 aus Dresden. 3. Ouvertüre z. Op. Rosamunde von
 Schubert. 4. Lieder am Klavier v. Schumann, Löwe
 usw. Herr Beyreuther. 5. „Vasanasana“. Indische
 Suite von Halvorsen.
 Indem ich weder Mühe noch Kosten scheue, dem
 hochgeehrten Publikum von Schneeberg u. U. an diesen
 beiden Abenden etwas Außergewöhnliches zu bieten,
 lasse ich mich recht gerne beteiligen. P. Zies, Stadtmusikdir.

„Ratskeller“, Neustädtel.
 Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik.
 Hierzu ladet freundlich ein Herr Kreisbgl.

Schäfers Gasthaus, Lauter.
 Montag, den 17. März
1. Zwickauer Herren-Gesellschaft Original
Die lustigen Zwickauer.
 Beste Quartett- u. Sängergesellschaft Zwickaus.
 Nicht zu verwechseln mit minderwertigen,
 gleichnamigen Unternehmungen. — Anfang 8 Uhr.
 Vorverkauf 1.— M. im Jigarrenhaus Fran-
 mer und im Lokal. An der Kasse 1.20 M.
 Am gütigen Zuspruch bitten
 die Direktion und Hermann Müller.

Hotel „Stadtpark“, Aue.
 Sonntag von nachm. 4 Uhr an
Ballmusik.
Gasthof zum Hirsch, Zschortau.
 Sonntag, den 16. März
Ballmusik
 wozu freundlich einladet R. Gabler.

Gasthof z. Sonne, Borna.
 Heute Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an
große öffentliche Ballmusik
 mit Kappen-Polonaise.
 Um zahlreichen Besuch bitten
 Reinhold Rudolph.

Schäfers Gasthaus, Lauter.
 Heute Sonntag
großer öffentlicher Ball.
 Hierzu ladet ergebenst ein Hermann Müller.

Selbstlöshen Zwönitz.
 Schönster Ausflugsort. — Treffpunkt aller Fremden.
 Heute Sonntag, von nachm. 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik.

Gasthof Wilder Mann, Ober-Plannestiel.
 Morgen Sonntag von nachmittags 3 Uhr an
starkbesetzte öffentliche Ballmusik,
 wozu freundlich einladet Pauls Reinhold.

Gasthof Niederwildbach.
 Sonntag, den 16. März, von nachm. 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik,
 wozu freundlich einladet der Besther.

Gasthof „Grüner Busch“, Dittersdorf.
 Sonntag, den 16. März, von nachm. 4 Uhr an
öffentliche Tanzmusik.
 Ergebenst ladet ein K. Schrotter.

Merkels Gasthaus Neuwelt
 Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
 Freundlich ladet ein Emil Merkel.

Bleeschmidt's Gasthof, Bernsgrün.
 Sonntag, den 16. März
öffentliche Ballmusik.

Gasthof z. Sonne Wildenau.
 Sonntag:
Feine Ballmusik.

Gasthof „Zur Sonne“, D.-Plannestiel.
 Sonntag, den 16. März, von nachm. 3 Uhr an
feine Tanzmusik.
 Hierzu ladet freundlich ein Robert Stoff.

Döhlers Restaurant Gächtenfeld.
 Sonnabend, Sonntag und Montag, den 15., 16.
 und 17. März
Musikant von Bockbier
 wozu ergebenst einladet Max Döhler.

Rest. „St. Katharina“ b. Ratschau.
 Sonntag:
Musikant von Märzgebier
 wozu ergebenst einladet A. Wiesner.

Georgenburg, Bürgerverein
 Ratschau. Montag, den 17. März,
 Sonntag: abends 8 Uhr
 Bierkuchen. Der Familien- u. im
 Mittwoch: im „Mühlental“. Der Vorstand.
 Kaffee und Kuchen.

Hausbesitzer Verein
 Jahresversammlung
 Sonntag, den 23. März,
 abends 8 Uhr im „Mühlental“.
 Eintritt 10 Pfg. wozu
 ladet an den Abend
 den 22. März.

Tanzvereinigung Zschortau.
 Alle Mitglieder werden gebeten, sich am kommenden
 Sonntag, den 16. März, nachm. pünktlich 8 Uhr
zwecks einer wicht. Aussprache
 in Schäfers Gasthof einzulinden.
 Nach der Besprechung Ausmarsch n. Barthardsgrün.
 Der Vorstand, Wlth. Scheibner.

Einladung zur Hauptversammlung
 des Ortsausschusses für
Jugendpflege zu Schwarzenberg
 Montag, den 17. März, abends 8 Uhr
 im Vereinszimmer des Ratskellers.
 Tagesordnung:
 1. Eingänge und Mitteilungen.
 2. Jahresbericht.
 3. Hallenbericht.
 4. Wahl des Vorstandes und des Arbeitsausschusses.
 5. Aussprache über die künftige Tätigkeit.
 Die geehrten Mitglieder werden um zahlreiches
 Erscheinen gebeten. Der Vorstand,
 Handels- u. Gewerbeschuldir. Schmidt, 1. Vor.

Alle selbständigen Schneider
 der Amtshauptmannschaft Schwarzen-
 berg werden hierdurch zu einer
wichtigen Besprechung
 nach Aue, Hotel „Victoria“,
 für Montag, den 17. März, vorm. 8 Uhr
 höflichst eingeladen.
 J. L. S. Pfefferkorn, Schneiderobermstr.,
 Eisenfeld.

Geschäfts-Eröffnung.
 Mit dem heutigen Tage eröffne ich die von Herrn
 Paul M. d. el. betriebene
Bäckerei.
 Es wird mein Bestreben sein, gute, schmackhafte
 Waren zu liefern und bitte die geehrte Einwoh-
 nerschaft von hier und Umgegend, mein Unternehmen
 freundlich unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Alberl Kraus, Bäcker.
 Neustädtel, am 14. März 1919.
 Sonntags bleibt mein Geschäft geschlossen.

Feine Lederwaren.
 Portemonnaies — Papiergeldtaschen
 Brieftaschen — Markentaschen
 Damenhandtaschen
 Schürmappen — Aktensappen
 Federetui — Frühstückstaschen
 Schürzen und Taschen
 empfiehlt in großer Auswahl
Richard Schmalz, Schneeberg.
 — Fernruf 201. —
 Rucksäcke in reicher Auswahl empfiehlt d. O.

Kleider- und Uniformstoffe
 sowie auch ganze Uniformen werden schnell
 und sachgemäß umgearbeitet bei
Bernh. Diefel
 Färbereien, Bleicherei- und Appreturanstalten
 Reichenbach i. Vogtl.

Sächsische 4% Staatsanleihe v. 1919
 Stücke zu 100, 200, 500, 1000, 2000 u. 5000 Mark
 ab 1920 mit 100% auslosbar.
 Wir nehmen Zeichnungen auf obige Anleihe (brieflich und
 telefonisch) zum Originalpreise von 93 1/2 % vom 15. März bis
 5. April 1919 vollständig spesenfrei entgegen.
Erzgebirgische Bank E. G. m. b. H.
 Schneeberg-Neustädtel, Hartenstein und Lauter.

Bürger, Arbeiter, Soldaten, Frauen und Mädchen
aller Parteien
 fühlt ihr, wie die junge Republik in allen Fugen zittert,
 hört und leht ihr nicht von Gewalttätigkeiten einer kleinen Minderheit, die nach
 der Diktatur strebt?
Was tut ihr? Wollt ihr warten, bis es zu spät ist?
 Nicht Macht und Gewalt können Euch vor
 dem Terror auf die Dauer schützen!
Scharfe Waffen des Geistes müssen geschmiedet werden!
 Lest unsere Broschüren, kommt zu uns.
 Jeder, der seine Kräfte unserem Kulturwerk leiht, schützt die Heimat, die
 seine Familie, seine Kindesländer.
Liga zum Schutze der deutschen Kultur, Ortsgruppe Dresden,
 Lüthichanstraße 23. — Fernruf 20 802.

Schneeberg.
 Dienstag, den 18. März, abends 7 Uhr, im Saale der „Goldenen Sonne“
öffentliche Volks-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Sozialisierung und Einigung des Proletariats im Sozialismus.
 2. Freie Aussprache.
 3. Beschlußfassung über Auflösung oder Fortbestehen der Volksküche.
 Vortragender: Herr Dr. Otto Neurath.
Der Soz.-Dem. Verein.

Turnverein Schneeberg.
 Sonnabend, den 22. März, abends 8 Uhr im Ratskeller
Hauptversammlung.
 Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Rechnungsablegung und Wahl von
 Rechnungsprüfern. 3. Festsetzung der Jahressteuer und des Eintritts-
 geldes. 4. Haushaltsplan. 5. Wahlen. 6. Ehrung von Mitgliedern.
 7. Auslosung von Antellscheinen. 8. Anträge.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Schneeberg, den 15. März 1919.
 der Turnrat.

Evang. Bund, Schneeberg u. Umgebung.
 Der Zweigverein des Evang. Bundes Schneeberg und Umgebung hält
 am Sonntag, den 17. März, abends 8 Uhr seine Jahresversammlung
 in Segel's Bierstube.
 Tagesordnung:
 1. Kassenbericht. 2. Wahlen.
 3. Jahresbericht. 4. Arbeitsplan.
 5. Anträge.
 Die Mitglieder des Bundes ladet zu zahlreichem Erscheinen ein
 der Vorstand, Pastor Helm.

Aug. Kleinhempel
 Johanngeorgenstadt
 Schwarzenberg i. Sa.
 Spiegel

Wir kaufen alles
 bei unserem Freund
Karl Windisch, Schneeberg,
 Dangoßke.

Burger & Heinert
Möbel-
 Ausstellung. Inn. Plauenische Str. 18.
 Zwickau i. Sa.

Konfirmations-
Gefanglicher
 — größte Auswahl —
 in ledigen, bauschönen, von
 einladenden bis besten Ein-
 bänden, in echt Leder,
 Seide und Sammet.
Karl Kleinmüller,
 Schneeberg.
 Sonntag geschlossen.

Fahrrad-Reifen,
 Decken u. Schlauche,
 russ. Gasmasken
 auch Stütze, kaufen zu
 hohen Preisen.
W. Bley & Co.,
 Schwarzenberg i. Sa.,
 Fernsprecher 590.
 Bei Postsendungen geben
 wir umgehend unser Gebot
 bekannt, bei Nicht-Zusage
 frei zurück.
 Gummlösung wieder er-
 gehalten.

Gemüse-Samen
 beziehen Sie von
Zeiger & Faust Dresden-N. L.
 Verlangen Sie kostenlose
 Zusendung unseres Haupt-
 preisverzeichnisses.
 Bruner-Pianos!
 Vertreter: Paul Jien,
 Stadtmusikdir. Schneeberg,
 Ketschplatz, Nr. 164.

Strahlen- und
Hauschuhe
 aus Stoffresten fertigt
O. Linke, Aue,
 Sabelsbergstraße 24 II, r.
 unter der Friedenskirche.

Zum Möbel- und
Wagenlathieren,
Schrittmalen
 und sonstigen beliebigen
 Lackarbeiten in buntheit
 und weiß hält sich mit gutem
Friedensmaterial
 bestens empfohlen
Richard Seidel,
 Malermeister, Aue,
 Möbel- u. Wagenlathiererei
 Gebr. 1895. — Fernruf 182.
 Größere Polster Tapeten,
 Friedensware zu verkaufen
 b. O.

Seine
Musikinstrumente.
 Violinen, Mandolinen,
 Cauten, Gitarren, Silber-
 usw. — Pr. alle unvollst.
 Musikhaus Horn,
 Zwidau i. Sa.
Neue u. Möbel
 kaufen Sie billig b. gr.
 Auswahl u. guter Ausf.
Paul Berner Nachf.,
 Zwickau, auß. Leipziger
 Straße 7.